

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0290/2010

Auskunft erteilt:

Herr Scholz

Ruf:

492 20 43

E-Mail:

ScholzT@stadt-muenster.de

Datum:

08.04.2010

Betrifft

Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der Fraktion DIE LINKE Nr. A-R/0035/2010 "Bebauung Grevenener Straße: Wunde im Stadtbild schließen, Wohngebäude mit Einfachausstattung erhalten, bezahlbaren Wohnraum errichten"

Beratungsfolge

28.04.2010 Hauptausschuss

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des gemeinsamen Antrags der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis90/Die Grünen/GAL und der Fraktion DIE LINKE Nr. A-R/0035/2010 „Bebauung Grevenener Straße: Wunde im Stadtbild schließen, Wohngebäude mit Einfachausstattung erhalten, bezahlbaren Wohnraum errichten“ (**Anlage**) ein Konzept zu entwickeln, das geeignet ist, für die Gesamtsituation eine zukunftsgerichtete Entscheidung zu treffen.
2. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, das entsprechende Konzept dem Hauptausschuss nach Beteiligung der einzubindenden Gremien zur Entscheidung vorzulegen.

II. Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit der Beschlussfassung zu dieser Vorlage noch keine unmittelbaren Kosten entstehen.

Begründung:

In dem in Rede stehenden Bereich der Grevenener Straße sind mannigfaltige Interessen berührt, die ein mit allen Beteiligten koordiniertes Abstimmungsverfahren erfordern. Unter anderem bedarf es –

um die geplante Bebauung entlang der Grevener Straße im Umlegungsverfahren zu realisieren – noch der Neuordnung von Hinterliegergrundstücken beginnend auf Höhe des Hauses Nr. 51 sowie im Einmündungsbereich der Grevener Straße in die Steinfurter Straße und der Gasselstiege. Dazu sind kontinuierlich weitere Erörterungsgespräche mit den Grundstückseigentümern zu führen.

gez.
Markus Lewe
Oberbürgermeister

Anlage:

Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL und der Fraktion DIE LINKE Nr. A-R/0035/2010 „Bebauung Grevener Straße: Wunde im Stadtbild schließen, Wohngebäude mit Einfachausstattung erhalten, bezahlbaren Wohnraum errichten“